

Wem gehören die Börsenkotierten Schweizer Firmen?

Schweizer Firmen: Amerikaner besitzen deutlich mehr als der Bund

Schweizer Firmen sind mehrheitlich in Schweizer Hand. Doch die grössten Aktionäre sind amerikanische Vermögensverwalter, der Bund hält nur am drittmeisten Beteiligungen. Das ergibt eine automatisierte Auswertung der gemeldeten Besitzverhältnisse.

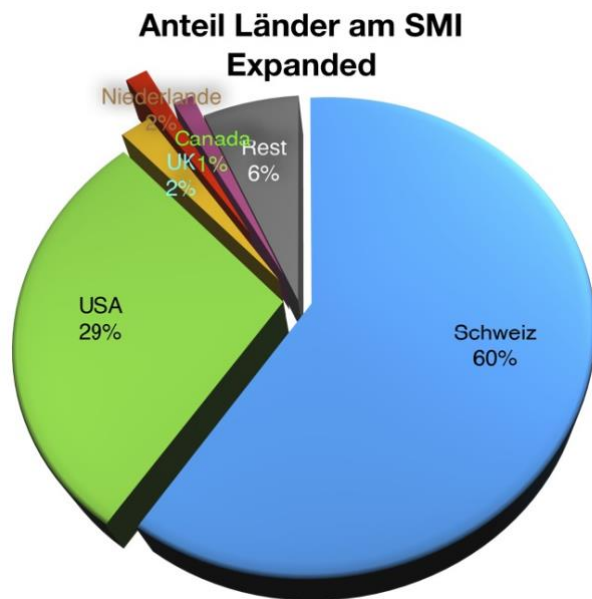
Wem gehört die Schweiz? Ein Indikator dafür können die Besitzverhältnisse Schweizer börsenkotierten Firmen sein. Wie Auswertung der Meldungen bezüglich Besitz-tands-änderungen auf der Website der Schweizer Börse SIX zeigt, sind aber nur von 33 Prozent der Besitzverhältnisse der 50 grössten Firmen überhaupt bekannt. Denn: wer weniger als 3 Prozent der Aktien hält, kann dies für sich behalten.



Quelle: SIX Group

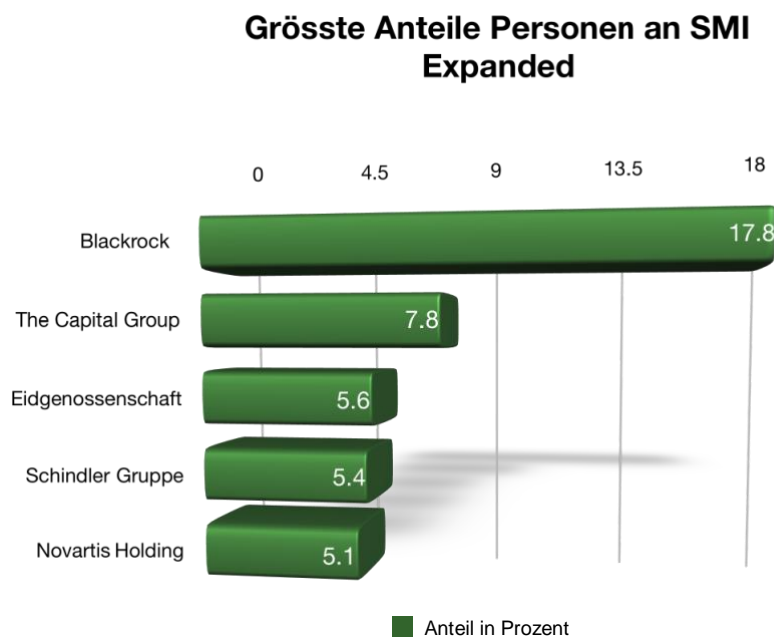
Trotzdem lassen sich anhand der Daten einige interessante Erkenntnisse gewinnen. Für die weiteren Aussagen stützen wir uns auf Firmen des SMI Expanded, welcher die 50 teuersten Schweizer Firmen beinhaltet. Um deren Wert auch richtig einschätzen zu können, wurden die Einträge mit der Marktkapitalisierung der Firmen ergänzt. Mit Abstand am meisten der bekannten Aktien, verglichen mit ihrem Wert, sind in Schweizer Besitz, nämlich gut 60 Prozent. Danach folgen die Amerikaner mit 29 Prozent. Interessant: Auch wenn immer mal wieder Geschichten von etwa chinesischen Firmen aufkommen, welche Schweizer Firmen en Masse zukaufen, zeigt sich dies bei den grössten Firmen nicht. Einzige Ausnahme ist Syngenta, die im Besitz der Staatsfirma ChemChina ist: Syngenta wird aber deswegen heute nicht mehr im SMI

Expanded geführt. Somit fällt die Firma weg und es gibt lediglich zwei Einträge von Chinesen, welche Anteile an den grössten Schweizer Firmen halten.



Quelle: SIX Group

Die grössten Besitzer von Schweizer Firmen sind mit grossem Abstand zwei amerikanische Investmentfirmen: Blackrock und The Capital Group. Die Firmen handeln für ihre Kunden weltweit mit Aktien und kaufen rege zu oder stossen ab, was sich auch in den Meldungen der SIX zeigt: Keine anderen Firmen über-, oder unterschreiten die Meldeschwellen in ähnlicher Regelmässigkeit. Erst auf dem dritten Platz folgt die Schweizerische Eidgenossenschaft mit 5,6 Prozent am bekannten Wert der 50 grössten Schweizer Firmen.



Quelle: SIX Group

Weiteres Vorgehen bis zur Publikation

Ziel der Arbeit war und ist es, eine Entwicklung des Schweizer Aktienmarktes und seinen Besitzverhältnissen über die Zeit zu zeigen. Die Abfrage soll deshalb regelmässig wiederholt werden. Allerdings wird eine volle Automatisierung, wie ursprünglich angedacht, wegen der uneinheitlichen Datensätze nur schwer zu realisieren sein. Handarbeit wird wohl immer anfallen. Ausserdem sollen die Besitzverhältnisse auch mit den Angaben in den jeweiligen Geschäftsberichten gespiegelt werden. Auch diese Arbeit wird von Hand erfolgen.

Anmerkungen: Es gilt anzumerken, dass es einige Firmen gibt, bei denen keine Meldungen im Register vorhanden sind. Erwähnenswerte, welche keine Einträge im Register haben sind: Swatch Group, Richemont und Lindt. Das hat einerseits damit zu tun, dass die Meldungen erst seit dem Jahr 1998 publiziert werden müssen und es bei diesen Firmen, bei Swatch anzunehmen, keine entsprechende Meldung gegeben hat. 40 Prozent sind im Besitz des Hayek Pools, also im Besitz der Familie. Bei Lindt und Sprüngli könnte der grosse Streubesitz, Stichwort Kleinaktionär der wegen des Geschenkpakets gerne an die GV geht, wahrscheinlichste Ursache sein.